

Jahresbericht 1974

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **65 (1975)**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1974

A. Allgemeines

1. Vorstand

Drei Vorstandsmitglieder haben auf die Mitgliederversammlung ihren Rücktritt erklärt: Abbé François-Xavier Brodard (La Roche FR), der frühere Obmann Dr. Wilhelm Egloff (St. Gallen-Zürich) und Prof. Dr. Dietrich Schwarz (Zürich). Die Gesellschaft ist den drei Herren für mannigfache Dienste zu dauerndem Dank verpflichtet. Als ihre Nachfolger wurden gewählt: Prof. Dr. Pierre Centlivres, Ordinarius für Völkerkunde an der Universität Neuchâtel, Dr. André Jeanneret, Direktor des Musée d'Ethnographie, Genève, und Leo Zihler, Mitarbeiter an der Graphischen Sammlung der ETH, Zürich.

2. Mitglieder

Trotz der Erhöhung des Jahresbeitrages hat sich die Zahl der Mitglieder nicht wesentlich verändert; sie sank von 1649 auf 1600. Davon bezogen 1423 (1973: 1467) Mitglieder das deutschsprachige, 511 (528) das französisch-italienischsprachige Korrespondenzblatt. Das «Schweizerische Archiv für Volkskunde» war von 778 (855) Mitgliedern und 77 (83) sonstigen Bezüglern abonniert.

3. Mitgliederversammlung

Die 77. Mitgliederversammlung wurde am 7. September in Winterthur abgehalten; am 8. September schloß sich eine Exkursion ins Weinland an. Wir verweisen auf den Bericht in «Schweizer Volkskunde» 64, S. 91 f.

4. Publikationen

- a) Schweizer Volkskunde, 64. Jg.: 4 Hefte, davon 2 Doppelnummern.
- b) Folklore suisse/Folclore svizzero, 64. Jg.: 4 Hefte, davon 2 Doppelnummern.
- c) Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 70. Jg.: 2 Doppelhefte.
- d) Reihe «Altes Handwerk»
Heft 36: Brigitte Hager, Der Stempelschmied.
- e) Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Band 55: Hannes Kopp, Erziehung im Wandel

- Band 56: Alois Senti, Sagen aus dem Sarganserland.
f) Atlas der schweizerischen Volkskunde: Lieferung I/8.

5. Finanzlage

Um die Liquidität der Gesellschaft nach der schwierigen finanziellen Situation im Sommer 1973 zu erhöhen, wurde ein befristeter Bücherverkauf zu 50% des Ladenpreises durchgeführt. Im weitem verbesserte sich die Lage dank einer Zuwendung des Kantons Zürich für Publikationen in der Höhe von Fr. 50000.- und einer Spende von Fr. 10000.-, die uns Herr Dr. h.c. Athos Moretti (Mailand) zukommen ließ. Die SGG erhöhte unsern Anteil an der Bundessubvention, damit die Sekretariatsarbeiten angemessen entlohnt werden können. Für alle diese Unterstützungen sei auch an dieser Stelle verbindlich gedankt; wir möchten in den Dank auch die regulären Subvenienten einbeziehen, den Mitgliedern danken, die uns die Treue gehalten haben, und schließlich nicht vergessen, wieviele Arbeit im Dienste der SGV noch immer unentgeltlich geleistet wird.

B. Bericht der Abteilungsleiter

1. Institut und Bibliothek

(Leiter: Dr. W. Escher; Bibliothekarin: Fräulein E. Liebl; Sekretärin: Frau Dr. D. Hofstetter-Schweizer)

Zuwachs Bücher und Broschüren:

Durch Kauf, Tausch und Geschenk verzeichnet unsere Bibliothek einen Zuwachs von 252 Einheiten.

Zuwachs Zeitschriften:

Bayerische Blätter für Volkskunde, Würzburg;

Folk og Kultur. Årbog for Dansk Etnologi og Folkemindevidenskab, København

Forschungen und Berichte zur Volkskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart;

Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte, Berlin (Fortsetzung von: Deutsches Jahrbuch für Volkskunde);

Mitteilungen des Instituts für Gegenwartsvolkskunde, Wien;

PARAPSYCHICA, Basel.

Wir danken allen, die unsere Bibliothek mit ihren Zuwendungen bedacht haben, aufs verbindlichste.

2. Volksliederarchiv

(Leiter: PD Dr. M. Staehelin; Archivarin: Fräulein E. Liebl)

a) Die Katalogisierungsarbeiten an Liedblättern, Schallplatten und Tonbändern wurden, wie üblich, fortgesetzt.

b) Aus den Neueingängen sei das umfangreiche Material zur Geschichte des Beresina-Lieds hervorgehoben, das Frau L. Wetterwald-Schäublin, Basel, dem Archiv aus dem Nachlaß ihres Gatten Dr. K. Wetterwald überließ (vgl. SVk 65, 1975, S. 12 f.). Ebenfalls besonders genannt seien Zuwendungen von Seiten von Frau M. Labhardt-Oppikofer, Basel, und, durch Vermittlung von Herrn Prof. Dr. A. Geering, Bern, Materialien aus dem Nachlaß von Herrn Prof. Dr. W. Altwegg, Basel.

c) Die im Jahre 1973 begonnene Umspielung alter Tonbandaufnahmen des Archivs konnte 1974 zu Ende geführt werden. Es liegt nun der ganze Bestand an Walliser und Tessiner Tonbändern auf neuwertigen Tonträgern vor.

d) Allen Mitarbeitern und Privaten, welche die Bestrebungen des Archivs freundlich unterstützt haben, insbesondere allen Donatoren, sei bestens gedankt.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Arbeitsausschuß: Dr. W. Escher, Fräulein E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Im Frühjahr wurde Lieferung I/8 ausgeliefert. Sie umfaßt die Fragen 52–59 mit den Karten I, 114–130 und den Kommentar-Seiten 701–929. Zum Inhalt vgl. SVk 74 (1974) S. 64.

Unsern beiden das Atlaswerk seit Jahren unterstützenden Institutionen, dem Schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich, sind wir für ihre finanzielle Hilfe auch in diesem Jahr zu großem verbindlichem Dank verpflichtet.

4. Bauernhausforschung

(Leiter: Dr. M. Gschwend, Basel)

Die Bestandesaufnahmen in den Kantonen AG, BL, BE, FR, VS, ZG und ZH wurden weitergeführt. Für Appenzell stehen wir in Verhandlungen, um eine Intensivierung der Arbeiten zu erreichen. Nach langen Verhandlungen nahmen die Kantone Thurgau, Nid- und Obwalden, Solothurn und Uri die notwendigen Beträge in ihre ordentlichen Budgets auf. Wir organisierten bereits vorbereitende Kurse für die Exploratoren in den Gebieten der Ost- und Zentralschweiz. Die eigentlichen Aufnahmen werden in diesen Kantonen im nächsten Jahr einsetzen.

Die Vorarbeiten für die Herausgabe von Bänden der Publikationsreihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» gehen rüstig vorwärts, so daß wir damit rechnen dürfen, 1975 den Band Glarus in Druck geben zu können. Danach werden weitere Bände in kürzeren Abständen folgen.

Auf die Einführung neuer Mitarbeiter und die systematische Weiterbildung der bisherigen wurde besonderes Gewicht gelegt. Diesen Zielen

dienten Instruktionkurse und Mitarbeitertagungen. Die Zusammenarbeit mit den Inventarisatoren der Kunstdenkmäler wird verstärkt werden, denn es ist aus verschiedenen Gründen notwendig, unsere Arbeiten zu koordinieren.

5. *Film*

(Leiter: PD Dr. P. Hugger; Mitarbeiterin: Frau Dr. D. Hofstetter; Ausleihe: Dienst für technische Unterrichtsmittel, Frau D. Gschwind)

Bedingt durch die fehlenden Mittel, bot das Jahr 1974 der Filmabteilung vor allem die Möglichkeit, die ausstehenden Arbeiten zu Ende zu führen. So wurde das Nationalfondsprogramm, das 1972 mit vier Filmprojekten angelaufen war, abgeschlossen. Ferner wurde der Film «Les mineurs de la Presta» über die Arbeit und Lebensweise der Grubenleute von Travers abgeschlossen. Es handelt sich bei diesem Tonfilm um eine Produktion, welche die «Société d'Histoire et d'Archéologie» des Kantons Neuenburg auf Anregung und Unterstützung unserer Gesellschaft vornahm. Die Leitung lag dabei in den Händen des Präsidenten Jean-Pierre Jelmini, Neuchâtel; die Dreharbeiten besorgte die «Groupe Tannen». Der Film wurde anlässlich der Hundertjahrfeier der Neuenburger Gesellschaft in Boudry uraufgeführt (Herbst 1974) und wenig später auch der Sektion Basel unserer Gesellschaft vorgestellt.

Ein wichtiges Ereignis in unserem Filmjahr war die Uraufführung des Farbtonfilms «Die letzten Heimposamentier», welchen der Kanton Basellandschaft in Zusammenarbeit mit unserer Gesellschaft in zwei Versionen hergestellt hatte. Das Ereignis fand am 9. Februar im Landratsaal in Liestal statt und leitete eine Reihe erfolgreicher Vorführungen in verschiedenen größeren Ortschaften des Kantons und in Basel ein. Auch das Deutschschweizer Fernsehen strahlte diesen Film aus. Er wurde ebenfalls an der «Berlinale» gezeigt.

Aufgrund einer ausführlichen Reportage im «Tages-Anzeiger-Magazin» wuchs das Interesse der Öffentlichkeit an unserem Filmschaffen sprunghaft. Daneben wurden unsere Filme innerhalb des normalen Lehrprogramms an den Universitäten Bern, Basel, Zürich und Freiburg i/Br. gezeigt.

6. *Sammlung archivalischer Quellen*

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)

Frau D. Borer-Schenkel, cand. phil., hat zusammen mit dem Leiter eine größere Anzahl noch unverarbeiteter Neueingänge in die Sammlung eingereiht. Herr Albert Hakios (Zürich)† bereicherte sie wiederum in dankenswerter Weise mit Auszügen aus zürcherischen Akten. Im Rahmen des «Ersten Universitätstags der Schweizerischen Historiker» (17. Mai) wurde die Sammlung rund 20 Interessenten gezeigt und erläutert.

7. Volksmedizin

(Leiterin: Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach ZH)

Varianten und Stoff zum Vergleichen mit dem bereits gesammelten Material fanden wir in Handschriften und Werken aus dem 17. und 18. Jahrhundert, u.a. bei Gäbelkhover, Glorez und vor allem in der *Georgica Helvetica Curiosa*. Die Bemühungen, Spuren hiesiger Heilmittel und Heilverfahren in andern europäischen Ländern zu studieren, so in Frankreich, Belgien, Griechenland, Irland, Rußland, gingen weiter. Die beginnende Beschäftigung mit der Medizin der Primitivvölker lehrt uns, aufmerksamer als bisher das Kranksein im Zusammenhang mit dem Sozialgefüge zu sehen. – Befragungen in der Schweiz wurden fortgeführt.

8. Rechtliche Volkskunde

(Leiter: Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Die Mitglieder der Abteilung trafen sich am 28./29. September im Schloß in Sigmaringen, wo Dr. Walter Bernhardt über die Geschichte des Hauses Hohenzollern referierte. Weitere Vorträge hielten: Prof. Dr. Bruno Boesch, Freiburg i.Br. («Fragen rechtlicher Volkskunde in Wittenwilers Ring»), Prof. Dr. Louis Carlen, Freiburg i.Ue. («Der Stab in der Rechts- und Staatssymbolik der Schweiz») und Dr. Max Triet, Basel («Der Sutterhandel in AI 1760–1829»).

Der Leiter ist nach dieser Veranstaltung zurückgetreten, sein Nachfolger ist Prof. Dr. Louis Carlen, Freiburg i.Ue.-Brig.

9. Sagenkatalog

(Leiter: Prof. Dr. H. Trümpy und Dr. R. Wildhaber, Basel)

Frau Dr. E. Gerstner-Hirzel hat ihre Arbeit mit einem reduzierten Pensum systematisch fortgeführt.

Basel, 18. Januar 1975

Der Präsident der SGV
H. Trümpy